

□ **Die Folgen einer Lüge und ungeeigneter Lektüre.**

Vor der Strafkammer in Freiburg i. Br. ist am Samstag über eine Anklage verhandelt worden, die mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt hat, wie die Folgen einer Lüge lawinenartig wachsen und für eine Reihe von Menschen verderblich werden können. Angeklagt waren zwei Gymnasiasten, der 1886 in Konstanz geborene Karl G. und der 1888 in Freiburg geborene Eugen B. Ihr Hauptvergehen besteht in einer Brandstiftung im Freiburger Gymnasium. G. war außerdem wegen Bedrohung, Beleidigung mehrerer Lehrer, Fälschung von Urkunden, Diebstahls usw. angeklagt.

[...]

Beide Angeklagte erklärten in der Verhandlung, sie hätten viele Indianergeschichten usw. (auch aus Bibliotheken holten sie diese) gelesen. Der Vorsitzende des Gerichtshofs stellte die Frage: auch wohl Geschichten von Carl May? – Ja! erklärten die Jungen.

[...]

Freiburger Zeitung, Freiburg. 118. Jahrgang, Nr. 169, 23.07.1901,

Vergl. A-0455